

André

4. GOTT IM UNGEWITTER.

Gedicht von Uz.

Op. 112, No 1.

F. Schubert

Allegro moderato.

SOPRAN. Du Schreck-li-cher, du Schreck-li-cher,

ALT.

TENOR. Du Schreck-li-cher, du Schreck-li-cher,

BASS.

PIANOFORTE. *Allegro moderato.* Du Schreck-li-cher, du Schreck-li-cher, wer

wer kann vor dir und dei-nem Dou-ner stehu? Du Schreck-li-cher,

du Schreck-li-cher, wer

kann vor dir und dei-nem Dou-ner stehu? Schreck-li-cher, o Schreck-li-cher,

wer kann vor dir be - stehu? Du Schreck - li-cher, wer kann vor dei-nem Dou-ner

wer kann vor dei - nem Dou-ner stehu? Du Schreck - li-cher, wer kann vor dir be -

kann vor dir und dei - nem Dou-ner stehu? Du Schreck - li-cher,

Schreck-li-cher, o Schreck - li-cher, wer kann vor dir und dei-nem Dou-ner

A

stehn? wer? wer?

stehn? wer? wer?

wer? wer? wer? *mf* Gross ist der Herr, was tro-tzen wir, was tro-tzen

stehn?wer? wer? wer? *mf* Gross ist der Herr,was tro-tzen wir, gross ist der Herr,was tro - - tzen

B

mf Gross ist der Herr, was tro-tzen wir, was tro-tzen wir? Er *f*

mf Gross ist der Herr, was tro-tzen wir? *f* gross ist der Herr,was tro - - tzen wir?

wir? *f* gross ist der Herr,ja gross, *f* gross ist der Herr, was tro-tzen wir? Er

wir? *f* gross ist der Herr,was tro-tzen wir, was tro-tzen wir? Er winkt,

C

p winkt, *f* und wir ver-gehn, *p* er winkt, *f* und wir ver-gehn. Er *cresc.* la - gert sich in

p winkt, *f* und wir ver-gehn, *p* er winkt, *f* und wir ver-gehn. Er *cresc.* la - gert sich in

p und wir *f* ver-gehn,er winkt, *p* und wir *f* ver-gehn. *cresc.*



D

schwar - zer Nacht, die Völ - - ker zit - tern schon: Ver -

schwar - zer Nacht, die Völ - - ker zit - tern schon: Ver -

ge-flü-gel-tes Ver - der-beu wacht um seinen furcht-barn

der-beu wacht, Ver - der-beu wacht,

ge-flü-gel-tes Ver - der-beu wacht um sei-nen furcht-barn Thron, ge-flü-gel-tes Ver -

der-beu wacht, Ver - der-beu wacht, ge-flü-gel-tes Ver -

Thron, ge-flü-gel-tes Ver - der-beu wacht um sei-nen furcht-barn Thron,

Ver - der-beu wacht, ge-flü-gel-tes Ver - der-beu wacht um sei-nen furcht-barn

der-beu wacht um sei-nen furcht-barn Thron,

der-beu wacht um sei-nen furcht-barn Thron, ge-flü-gel-tes Ver - der-beu wacht um sei-nen furcht-barn

E

Thron. Roth - glü-hend-schleudert sei - ne Hand den Blitz aus fin-strer Höh: und

Thron. Roth - glü-hend-schleudert sei - ne Hand den Blitz aus fin-strer Höh: und

Roth-glü-hend-schleudert sei - ne Hand den Blitz aus fin-strer Höh: und Don-nerstürzt sich

Donnerstürzt sich auf das Land in ei-ner Feu-er-see, dass selbst der Er - de fe - ster Grund vom Zorn des Don - ners

Donnerstürzt sich auf das Land in ei-ner Feu-er-see, dass selbst der Er - de fe - ster Grund vom Zorn des Dou - ners

auf das Land in ei-ner feu - er, ei-ner Feu-er-see,

F

decresc. bebt, und was um ihr erschüt-ternd Rund and in der Tie - - - fe lebt. Den *pp*

decresc. bebt, und was um ihr erschüt-ternd Rund and in der Tie - - - fe lebt. Den *pp*

decresc. bebt, und was um ihr erschüt-ternd Rund and in der Tie - - - fe lebt. Den *pp*

Herru und sei-nen Arm er-kennt die zit-tern-de Na-tur, da weit um-her der Him-mel brennt und
 Herru und sei-nen Arm er-kennt die zit-tern-de Na-tur, da weit um-her der Him-mel brennt und
 weit, und weit um-her die Flur; den Herru und sei-nen Arm er-kennt die zit-tern-de Na-
 tur, da weit um-her der Him-mel brennt und weit um-her die Flur.
 tur, da weit um-her der Him-mel brennt und weit um-her die Flur.

cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
p G
p
p
p
dimin.
pp

H Andante con moto.

Wer schützt mich Sterb-lichen, mich Staub, wenn, der im Him-mel wohnt und Wel-ten pfückt wie

Wer schützt mich Sterb-lichen, mich Staub, wenn, der im Him-mel wohnt und Wel-ten pfückt wie

Andante con moto.

Wer schützt, wenn,

dür-res Laub, nicht huld-reich mich ver-schont? Wir ha-ben ei-nen Gott voll Huld, auch wenn er

dür-res Laub, nicht huldreich mich ver-schont? Wir ha-ben ei-nen Gott voll Huld, auch wenn er

zor-nig scheint: er herrscht mit scho-nen-der Ge-duld, der gro-ss-e Men-schen-freund; wir

zor-nig scheint: er herrscht mit scho-nen-der Ge-duld, der gro-ss-e Men-schen-freund; wir

K

ha-ben ei-nen Gott voll Huld, auch wenn er zor-nig scheint: er herrscht mit scho-nen-der Ge-

ha-ben ei-nen Gott voll Huld, auch wenn er zor-nig scheint: er herrscht mit scho-nen-der Ge-

L

duld, der gro-sse Men-schen-freund; ei-nen Gott voll Huld,

wir ha-ben ei-nen Gott voll Huld, er

duld, der gro-sse Men-schen-freund; wir ha-ben ei-nen Gott voll Huld, er

ei-nen Gott voll Huld,

mit scho-nen-der Ge-duld, der gro-sse Men-schen-freund.

herrscht mit scho-nen-der Ge-duld, der gro-sse Men-schen-freund.

herrscht mit scho-nen-der Ge-duld, der gro-sse Men-schen-freund.

mit scho-nen-der Ge-duld, der gro-sse Men-schen-freund.